

SEELENZORN

„Gnadenloser Zorn“
(Danse Macabre/Alive)

Wie heißt es so schön in der Werbung zu dieser komischen Margarine aus der Flasche? „Voll phat, Mama!“ Und genau das ist es, wie sich der Sound von Seelenzorn auf ihrem zweiten regulären Longplayer anhört. Ausgestattet mit drei Sängern und einer ganzen Menge Technik, derer man sich bisweilen etwas zu reichlich bedient, liefern die Darmstädter ihre Fassung von deutschsprachigem Electro-Rock ab. Überwiegend durch einen leicht martialischen Grundtenor geprägt, erinnern zwar manche Gitarrenriffs oder Gesangslinien frappierend an die großen Bands der Neuen Deutschen Härte, jedoch versteht man es glücklicherweise, sich mehr auf die gelungenen Melodien zu verlassen, als auf platte Showeffekte oder Brutalo-Lyrik. Als netter Bonus wechselt die Truppe um Songwriter Jens Clemens zudem immer mal das Arrangement der Songs, so dass Langeweile eher selten aufkommt. Wem also kraftvolle männliche Vocals vor einem dichten Teppich aus Elektronik und Gitarren gefallen, der darf hier ruhig ein Ohr riskieren. **Heymann**